

Zwischenstand zum Brexit: Schub für die EU

20. September 2017

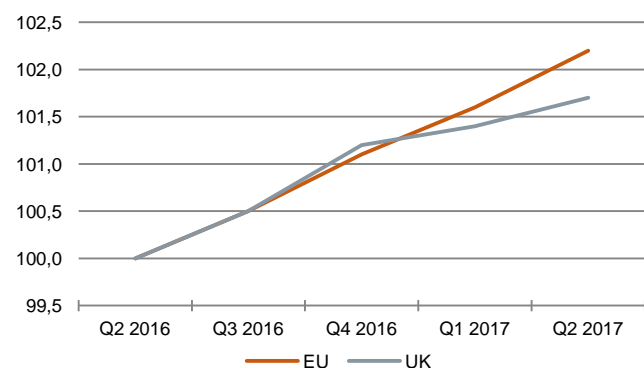
- > Überraschungen nach dem Brexit-Votum der Briten: Die EU hat nicht gelitten, sondern steht so gut da wie schon lange nicht mehr.
- > Die EU profitiert vom Zustrom qualifizierter Arbeitskräfte und von zusätzlichen Direktinvestitionen. Die Zusammenarbeit in Brüssel wird in manchen Dingen leichter.
- > Aber Vorsicht: Langfristig steht die EU ohne Großbritannien schlechter da. Zudem sind viele Probleme in der Gemeinschaft noch ungelöst.

Eigentlich hatten alle erwartet, dass der Brexit eine Katastrophe für die EU würde. Zum ersten Mal verlässt ein Mitglied die Union und stellt damit die Unverbrüchlichkeit der Integration in Frage. Andere Mitglieder könnten folgen und damit zu einer Erosion der gesamten Gemeinschaft führen. Der Handel mit einem so wichtigen Partner wie Großbritannien würde sich verringern. Das müsste dann auch negative Folgen für die Konjunktur haben.

Und was ist passiert? Aus heutiger Sicht muten all die Diskussionen vor einem Jahr wie ein Sturm im Wasserglas an. Es kam ganz anders. Die EU hat wieder Oberwasser bekommen. Sie steht heute trotz Brexit so gut wie schon lange nicht mehr da. Keiner will mehr austreten (die Probleme in Katalonien sind ein innerspanisches Problem). Dazu trugen sicher viele Faktoren bei. Aber der Brexit hat zumindest nicht geschadet, in einigen Fällen nutzte er der EU sogar. Wo viele Prognosen freilich richtig waren, ist beim Vereinigten Königreich selbst. Es ist in ein Loch gefallen.

EURORAUM ÜBERHOLT UK

Wachstum des realen BIP, UK und Euroraum, Q2 2016 = 100



Quelle: Eurostat

Schauen wir uns das genauer an. Konjunkturell sieht es in der EU gut aus. Das Wachstum ist hoch. Die EU hat Großbritannien seit Anfang des Jahres bei der Zunahme des realen BIP überholt (siehe Grafik). Interessant ist, dass selbst die europäischen Exporte nach Großbritannien trotz des ungünstigeren Wechselkurses und trotz der langsameren Expansion seines Binnenmarkts nicht stärker zurückgehen.

Das zeigt, dass das Vereinigte Königreich viele Güter, die es braucht, gar nicht mehr selbst produziert und sie daher in jedem Fall importieren muss.

»Der Entschluss der Briten zum Brexit hat mit dazu beigetragen, dass inzwischen in der EU mehr Anstrengungen unternommen werden, der Gemeinschaft neuen Schub zu verleihen.«

In die gleiche Richtung gehen die strukturellen Veränderungen, die sich derzeit vollziehen. Eine für mich überraschend große Zahl von internationalen Banken hat bereits angekündigt, dass sie Teile ihres Londoner Geschäfts auf den Kontinent verlagern würde. Weitere werden folgen. Sie wollen damit nicht nur sicherstellen, dass sie ihre Produkte auch in Zukunft in der EU vertreiben können. Sie wollen auch das lukrative Euro-Clearing nicht verlieren, das in Zukunft aller Voraussicht nach allein auf dem Kontinent erlaubt sein wird. Die Hessische Landesbank rechnet damit, dass bis Ende nächsten Jahres mindestens 2.000 Stellen nach Frankfurt verlagert werden, nach mehreren Jahren mindestens 8.000. Das ist für den Finanzplatz London (mit über 300.000 Bankern) eine kleine Zahl. Sie gibt Frankfurt aber einen erheblichen Schub. Auch andere Finanzplätze auf dem Kontinent (einschließlich Irland) werden profitieren.

Ähnliches wird sich auch in anderen Branchen vollziehen. Das Vereinigte Königreich war in der Vergangenheit immer ein begehrter Standort für Direktinvestitionen. Von dort aus konnte nicht nur der britische Markt bedient werden. Die Investoren hatten gleichzeitig auch Zugang zum gesamten Kontinent. Großbritannien war daher in den letzten Jahren der bei Weitem größte Empfänger von Direktinvestitionen in der EU. Das wird künftig anders sein. Weniger Kapital wird nach UK fließen, mehr in die Länder auf dem Kontinent. Auch das hilft der Gemeinschaft.

Zwischenstand zum Brexit: Schub für die EU

20. September 2017

Es gibt zudem Anzeichen, dass die Wanderung vom Kontinent nach Großbritannien geringer wird und dass Fachkräfte aus der EU die Insel verlassen. Das ist für die Europäer ein Gewinn. Sie haben mehr qualifizierte Arbeitskräfte, die gerade in Deutschland dringend gebraucht werden. Es handelt sich bei den Betroffenen zudem häufig um Besserdienende, die mit ihrer Nachfrage auch die Konjunktur stützen. Für Großbritannien ist es ein Verlust, weil sich viele Unternehmen auf ausländische Arbeitnehmer verlassen. Auf manchen Baustellen kommen drei Viertel der Arbeiter aus dem Ausland.

Schließlich leidet auch die Integration in Europa nicht. Im Gegenteil. Der Entschluss der Briten zum Brexit hat mit dazu beigetragen, dass inzwischen in der EU mehr Anstrengungen unternommen werden, der Gemeinschaft neuen Schub zu verleihen. Manches, was bisher am Widerstand der Briten gescheitert ist, wird jetzt möglich (zum Beispiel eine stärkere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verteidigung). Der Kommissionspräsident brachte letzte Woche sogar die Idee auf, den Euro auf alle Mitglieder auszuweiten. Damit ist er freilich weit über das Ziel hinausgeschossen. So etwas geht gar nicht.

Freilich sollte man bei einem Urteil über den Gesamteffekt des Brexit vorsichtig sein und kurzfristige Bewegungen nicht überbewerten. Erstens ist all das nur ein Zwischenstand. Bis zum endgültigen Austritt Großbritanniens kann und wird noch viel passieren. Zweitens ist der Brexit für Europa trotz aller erwähnten Effekte nichts Gutes. Großbritannien gehört zu Europa.

Es wird immer ein Nachbar bleiben. Es hat wirtschaftlich und politisch Qualitäten, die der Gemeinschaft fehlen werden. Wir sollten uns daher nicht darüber freuen, wenn es den Briten durch den Brexit schlechter geht. Im Gegenteil wäre es gut, ihnen bei den Verhandlungen zu helfen, ein für beide Seiten auskömmliches Ergebnis zu finden.

Drittens sollte man bei aller Freude, dass es der EU besser geht, nicht vergessen, dass die Gemeinschaft noch lange nicht über den Berg ist. Im nächsten Jahr wählen die Italiener ein neues Parlament. Die Befürworter eines Italexit haben Chancen auf einen Wahlsieg. Frankreich hat zwar mutige Reformen angestoßen; noch ist aber unsicher, ob sie auch die erwünschten Erfolge haben werden. Innerhalb der EU sind die Spannungen mit Osteuropa gewachsen.

Für den Anleger

sind die guten Nachrichten vom Kontinent ein Kaufsignal auf den Märkten der EU und die schlechten von der Insel ein Verkaufssignal britischer Werte. Dabei darf man allerdings den Wechselkurs nicht vergessen. Der Euro-/Pfund-Kurs dürfte sich – wenn es nicht große Überraschungen gibt – unter Schwankungen weiter in Richtung Parität entwickeln.

Anmerkungen oder Anregungen? Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen: martin.huefner@assenagon.com. Weitere Informationen über Assenagon und unsere Publikationen finden Sie auch auf www.assenagon.com.

Assenagon Asset Management S.A., Zweigniederlassung München, Prannerstraße 8, 80333 München, Deutschland

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken und beinhaltet keine vertraglichen oder sonstigen Verpflichtungen. Es ist nicht als Angebot oder Verkauf einer Beteiligung an einem von Assenagon verwalteten Fonds zu verstehen. Alle Informationen in dieser Darstellung beruhen auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die für zuverlässig erachtet wurden. Dennoch können die Assenagon S.A., Luxemburg, die Assenagon Asset Management S.A., Luxemburg und ihre Zweigniederlassung sowie die Assenagon Schweiz GmbH und die Assenagon GmbH, München (zusammen im Folgenden "Assenagon-Gruppe" genannt) trotz sorgfältiger Zusammenstellung der Informationen u. a. keine Gewähr oder Garantie für deren Richtigkeit, Vollständigkeit, Genauigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit übernehmen. Diese Informationen stellen rechtlich eine Werbemitteilung dar, die nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen genügen und unterliegen nicht einem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Alle Meinungsäußerungen geben nur die Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Assenagon-Gruppe entspricht. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Darstellung dar. Diese können sich abhängig von wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen jederzeit ändern. Der Autor behält sich deshalb ausdrücklich vor, in der Darstellung geäußerte Meinungen jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Jedwede Haftung und Gewähr aus dieser Darstellung wird vollständig ausgeschlossen. Die Informationen in dieser Darstellung wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit luxemburgischem und deutschem Recht geprüft. Die vorstehenden Informationen richten sich nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz einer Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, sollten sich über derartige Beschränkungen informieren und diese entsprechend beachten. Insbesondere richten sich die in dieser Darstellung enthaltenen Informationen nicht an Staatsbürger des Vereinigten Königreichs (ausgenommen Personen, die unter Ausnahmeregelungen nach der Financial Services and Markets Act 2000 (Financial Promotions) Order 2005 (die "Verordnung") fallen, wobei zu den relevanten Ausnahmeregelungen der Verordnung Artikel 49 der Verordnung (hochvermögende Unternehmen – High Net Worth Companies) zählt). Die Informationen in diesem Dokument sind weiterhin nicht für Gebietsansässige der Vereinigten Staaten oder andere Personen bestimmt, die als "US-Personen" im Sinne von Rule 902 in Regulation S des US Securities Act von 1933 in der jeweils geltenden Fassung gelten. Keine US-amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde oder sonstige Aufsichtsbehörde auf Bundes- oder bundesstaatlicher Ebene hat die Richtigkeit oder Angemessenheit dieses Dokuments oder sonstiger Informationen, die den Anlegern ausgehändigt oder zur Verfügung gestellt wurden, bestätigt. Jede gegenteilige Äußerung stellt einen Straftatbestand dar. Diese Darstellung stellt weder ein öffentliches Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes zum Erwerb von Wertpapieren, Fondsanteilen oder Finanzinstrumenten dar. Eine Investmententscheidung bezüglich irgendwelcher Wertpapiere, Fondsanteile oder Finanzinstrumente sollte auf Grundlage der einschlägigen Verkaufsdokumente (wie z. B. Prospekt und wesentliche Anlegerinformationen, welche in deutscher Sprache am Sitz der Assenagon Asset Management S.A. oder unter www.assenagon.com erhältlich sind) erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage dieser Darstellung. Die in dieser Darstellung aufgeführten Inhalte können für bestimmte Investoren ungeeignet oder nicht anwendbar sein. Sie dienen daher lediglich der eigenverantwortlichen Informationsversorgung und Informationsbereitstellung und können eine individuelle Beratung nicht ersetzen. Die steuerlichen Hinweise in dieser Darstellung sind nicht darauf gerichtet, verbindlichen steuerlichen Rechtsrat zu erteilen. Sie können eine einzelfallbezogene Beratung durch einen Steuerberater nicht ersetzen. Die Assenagon-Gruppe kann andere Publikationen veröffentlicht haben, die den in dieser Darstellung vorgestellten Informationen widersprechen oder zu anderen Schlussfolgerungen gelangen. Diese Publikationen spiegeln dann andere Annahmen, Meinungen und Analysemethoden wider. Dargestellte Wertentwicklungen der Vergangenheit können nicht als Maßstab oder Garantie für eine zukünftige Wertentwicklung herangezogen werden. Eine zukünftige Wertentwicklung wird weder ausdrücklich noch implizit garantiert oder zugesagt. Dieses Dokument ist nur für den Gebrauch der Personen bestimmt, an welche es gerichtet ist und darf nicht von anderen Personen verwendet werden. Der Inhalt dieses Dokuments ist geschützt und darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung der Assenagon-Gruppe weder kopiert noch weitergegeben, veröffentlicht, übernommen oder für andere Zwecke, in welcher Form auch immer, verwendet werden. Informationen in E-Mails sind vertraulich und ausschließlich für den Adressaten bestimmt. Jeglicher Zugriff auf E-Mails durch andere Personen als den Adressaten ist untersagt. Es kann nicht garantiert werden, dass E-Mail-Übertragungen sicher und frei von Fehlern erfolgen. Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Haftungsausschlusses der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen, bleiben die übrigen Teile in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit unberührt.